

Bedrohte biologische Vielfalt auf griechischen Inseln

dargestellt am Beispiel der Feuchtgebiete und hier der Sumpfschildkröten



Wenn der
Forscher auch
noch so viele
Arten,
Lebensräume,
Vorkommnisse
und

Umweltbedingungen penibel und akribisch für eine wissenschaftliche Auswertung festhält, wirkt die Natur auch emotional auf ihn ein. So unterschiedlich wie wir Menschen sind, lassen wir uns auch von unterschiedlichen Natur- und Kulturlandschaften faszinieren. Diese Faszination kann sogar Suchtcharakter annehmen, wie das bei mir seit vielen Jahren der Fall ist. Schon nach den ersten Reisen nach Griechenland und auf die griechischen Inseln machte sich bei mir eine «Hellenophilie» bemerkbar, also eine Vorliebe für die hellenistische Kultur, gepaart mit einer «Nissomanie», einer Inselsehnsucht.

[Zum Beitrag.](#)